

Kirschau, Cunewalde, Crostau, Weigsdorf-Köblitz bilden in der Mittellausitz zusammen und jedes für sich Winkel voll ausgesuchter Lieblichkeiten. Hier pflegt man treu und redlich die alten Oberlausitzer Sitten, hier spricht man unverfälschte gute Mundart, hier ist man gastlich und kerndeutsch. Der Fleiß der Bewohner hat diese Sachsenecke weltbekannt gemacht. Wehrsdorf ist 700 Jahre altes Weberdorf, Schirgiswalde läßt durch Lauben am Markt hinaufgehen zur schönen barocken Marienkirche, die von 1739 bis 1741 erbaut wurde. Kirschaus Grobgarndindustrie ist hochentwickelt. Schloß Obercunewalde enthielt sich als ehemalige Wasserburg mit uralten Grundmauern. Crostau, einst Crostau und Khrostawa geheißten und wahrscheinlich im 11. Jahrhundert entstanden, birgt keinerlei Fabriken auf seiner Flur und zeichnet sich durch prächtige

landschaftliche Lage aus. Weigsdorf-Köblitz, in dem man noch eine Reihe von Weberhäuschen mit behaglichen Strohdächern findet, ist durchsetzt mit modernen fabrikmäßigen Webereien. In Weifa betreibt man gar Teppichweberei nach Allgäuer Art und Sohland, zum ersten Male 1222 als „Solaut“ in Erscheinung tretend, hat sich mehr und mehr zur bedeutsamen Fremdenverkehrsgemeinde entwickelt, deren tatkräftiger Bürgermeister seinen Impuls in eine zielstrebige Werbung nicht nur für Sohland, sondern die ganze Mittellausitz verschenkt. Gehen wir auf der bunten Herbststraße weiter, so begegnen wir Oppach, das 1936 seinen 600. Geburtstag festlich begehen konnte und dessen Trachtengruppe „Oppacher Wachteln“ mit Humor und Feinsinn für die schöne Heimat werben. Wo die Spree sich unter uralten Bäumen versteckt, in ihrem

SACHSENS KLEINOD



Rechts: Oybin
Links: Blick nach dem Ortsteil Hain

KURORT OYBIN

Dort, wo Lausche und Hochwald in die ewige Zukunft emporragen! — Dort, in Ostsachsen, wo bis zum Oktober 1938 jener Grenzlandkampf ausgetragen wurde, dort liegt, umgeben vom grünen Kranz der Zittauer Berge, der Kurort Oybin! Windgeschützt liegt der Kurort in jenem entzückenden romantischen Tal, am Fuße des Berges „Oybin“. Frei von Rauch, Staub und sonstigen Geruchsbelästigungen wird der Kurort Oybin seit Jahrzehnten von namhaften Spezialärzten namentlich Herzkranken für Terrainkuren empfohlen. Gern wird der Kurort von Erholungsuchenden und Rekonvaleszenten, aber auch vom Natur- und Wanderfreund aufgesucht. — Besonderen Reiz entbietet uns der Berg Oybin mit seinen wohl erhaltenen umfangreichen Resten einer Kaiserpfalz, einer Ritterburg und eines einzigartigen Zölestinerklosters. — Wer sollte noch nichts vom Bergfriedhof auf dem Oybin gehört haben? Mit Ergriffenheit wird der Wanderer die Baukunst eines Peter Parler's (Prager Dombaumeister) in sich aufnehmen! Drüben, am Ostrand, da ladet die Felsenstadt des Töpfergebietes mit der wildromantischen Felsengasse zu Wanderungen oder kurzen Ausflügen ein! Doch im Süden, da grüßt der „Hochwald“ (750 m), und von der schönen neuen Hochwaldbaude schauen wir in die Runde — im Westen die Lausche, der Süden offenbart uns das herrliche Sudetenland, im Osten geht der Blick ins Isergebirge und im Norden liegt die schöne Kreisstadt Zittau. Und was bietet uns der Kurort Oybin selbst? Schöne Lokale, Pensionen und Geschäfte laden zur Einkehr ein. Bequeme Wege

bieten auch körperbehinderten Gästen Möglichkeiten, schönste Natur zu erleben. Lesesaal und Kurbücherei sorgen für geistige Unterhaltung. — Ganz bequem zu erreichen, können wir der Muse „Melpomene“ huldigen! Die einzigartige, reichswichtige Naturbühne, das Oybiner Waldtheater, nunmehr über 30 Jahre alt, sorgt für regelmäßige Unterhaltung! Kurkonzerte, Unterhaltungsabende, Lichtbildervorträge sind beliebt. / **Sport und Erholung.** Wiesenflächen stehen für Rasen- und Geländesport zur Verfügung. Ein herrliches Gebirgsfreibad weist eine 2000 qm Wasserfläche mit 6000 qm Parkfläche auf. Eine finnische „Sauna“ grüßt den gesunden und kranken Menschen. / **Wintersport.** Herrliches Skigelände! — Die „Werner-Meise“-Sprungschanze am Hochwald erlaubt Sprünge bis zu 40 m. — Die 2,2 km lange Rodelbahn am Hochwald ist die beste Naturrodelbahn Sachsens (1924, 1929, 1937 Deutsche Rodelmeisterschaften). Für den Abfahrtsläufer bietet die „Lausitz“-Abfahrt große sportliche Reize. — Sprunglauflehrgänge. — Eislaufturniere und -lehrgänge auf bestgepflegter Eisfläche. / **Verkehrsverhältnisse.** Durch die direkten Züge Dresden — Zittau — Reichenberg oder Berlin — Zittau — Wien ist die Verbindung Ostsachsens eine gute geworden. Von Zittau nach Kurort Oybin Verbindung mit der Kleinbahn (30 Minuten) oder mit den rot-weißen Autobussen. **Verkehrsbüro:** Kurverwaltung Oybin, Adolf-Hitler-Straße 78b. Fernsprechnummer 333. Prospekte stehen jederzeit zur Verfügung.